

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Redaktion: Gerbergasse 1.
Verlag: H. W. Schmidt & Co. Dresden.
Telephon: 1111 bis 1115.

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Redaktion: Ammonstr. 45.
Erscheint am 1. und 3. Sonntag
Verlagsnummer Nr. 6063.

Die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Sonnabends mit der Beilage „Nach der Arbeit“. Preis monatlich 60 Pf., Vierteljahr 20 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2 M. 30 Pf.
Nr. 149. Dresden, Sonntag den 1. Juli 1894. 5. Jahrg.

Lied der Verfolgten.

Von Friedrich von Sallet.

Und wollen sie mein Auge blenden,
Verfinstert d'rum die Sonne sich?
Und wenn sie mich zum Kerker senden,
Die Freiheit siegt auch ohne mich.

Und wenn sie mir die Hand auch binden,
Weil sie die Feder schwang als Schwert, —
Es wird sich Hand und Feder finden,
So lang' ein Herz nach Licht begehrt.

Und ob sich auch in Finsternissen
Mein Wort, der Freiheitshauch, verlor, —
Den einen Gott wird man nicht missen,
Im tausendstimm'gen Donnerchor.

Deshalb wird nicht der Frühling enden,
Mit Sang und Klang, mit Licht und Schall,
Weil Ihr mit tölpelhaften Händen
Erschluget eine Nachtigall.

Dresdner Zustände!

Aus dem Rechtsstaat Sachsen!

Als die deutsche Sozialdemokratie Bismarck, den Millionärzäuberer, dem politischen Tod überantwortet und ihm sein Schandgesetz in die Grube nachgeworfen hatte — da erlähmten plötzlich die herrschenden Klassen, doch man nunmehr den Sozialismus „geistig überwinden“ und durch Befriedigung der berechtigten sozialreformatorischen Arbeiterforderungen

Diesen lächerlichen Absichten entsprachen aber nicht die folgenden Thaten. Von „Weiß“ im Kampf gegen uns keine Spur; von „Sozialreform“ desgleichen, so daß selbst die ultramontane „Königliche Volkszeitung“ kürzlich schreiben mußte: „Von dem Reformeifer ist wenig mehr zu spüren, das Bremsen und Rückwärtsfahren hat schon lange begonnen, ja viele Wohl aber erleben wir neue Lasten, neue Militärausgaben, neue Bedrückungs- und Ausbeutungsmethoden aller Art. Insbesondere bei uns in Sachsen suchte man bald die Arbeiterbewegung. Da diese trotzdem weitere Fortschritte machte, da die letzten Reichstags- und Landtagswahlen höchst erfolgreich für die Sozialdemokratie ausfielen, steigerte sich die wilde Wuth der ausbeuterischen Elemente und die Gewaltthaten nahmen immer schroffere Formen an.“

So sehen wir jetzt, insbesondere in Dresden, unter dem Zeichen einer unerhörten Sozialistenverfolgung. Der „Nochschrei“ der Geldsackmächtigen, welche befürchten, daß die Proletariatpartei, wenn sie, wie bisher, weiter fortschreitet, mit ihren elenden Ausbeuterkläuten ein Ende machen könnte, fand freundliches Gehör bei den Staatsbehörden. Diese Verwaltungsbürokratie und die höchste Gerichtsinstanz Sachsens haben — mit anerkennenswerther Offenheit — erklärt, daß die Bestrebungen der Arbeiterpartei mit anderem Maße zu verfolgen sind, als die Bestrebungen anderer Parteien.

Und dieser offen ausgesprochenen Ansicht ist man in den letzten Zeitläufen durch die wunderbarsten Geheißausdeutungen und merkwürdigsten Polizeiverordnungen reichlich entgegengekommen. Man hat den allbekanntesten „Nochschrei“ in die Kammerkammer geworfen und kennt nur eine Lösung: Wieder mit der Sozialdemokratie!

Wahrlich, Wunder und Zeichen sind bei uns geschehen, man vergegenwärtige sich nur einiges wenige in Zusammenhang. Die Geldquellen suchte man der Arbeiterkassette abzuschneiden. Dem Staatsbürger wurde mit einem Male verboten, mit seinem Geldeigenthum das zu machen, was ihm be-
kanntes Wissen keinmal verweigert wurde. Sammelten Sozialdemokraten ohne Erlaubniß, so wurden sie gerichtlich bestraft, sammelten andere Parteien ohne Erlaubniß, so bemerkten die Behörden nichts davon, natürlich lediglich durch Zufall!

Verkauf von Broschüren, Zeitungen usw. in Versammlungen wurde aus „verkehrspolizeilichen Gründen“ verboten. Gedichte und Gesangsstücke dürfen nicht vorgetragen werden, weil ihr Inhalt „polizeilich unschön“ erscheint. Lieber wie: „Wohlan, wer Recht und Wahrheit achtet“ und „Auf Sozialisten“, schließt die Reihen“ durften früher stets gesungen werden, sind auch heute allenthalben unbehindert, enthalten nichts geschwürdiges — hier sind sie verboten!

Versammlungsverbote und Wortentziehungen sind gewöhnliche Dinge geworden. Sie erfolgen, weil „die öffentliche Ordnung gefährdet sein“ soll. Wieder will es der Zufall, daß dem Polizeibehörden eine solche Gefährdung immer dann vorzuliegen scheint, wenn Sozialdemokraten von feindlicher Seite angegriffen, gemein verleumdet wurden und sich hiergegen öffentlich verteidigen wollen.

So wurde allenthalben verboten, über die 42er Petition zu sprechen, selbst die Verlesung des stenographischen Berichts der Landtagsverhandlung über jene Petition wurde wegen dringender Gefahr für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit“ verboten, obwohl der Anführer der Petition selbst keine dazu gegebene Unterschrift bereut hat, in der Er-
kenntniß der Unrichtigkeit des Inhalts derselben. So wird jetzt wieder eine Vertheidigung gegen die niedrigen Lügen, die im Verfolg des Kampfes gegen die Waldschlößchenbrauerei von konservativer und antimilitärischer Seite angekreut werden, für die Arbeiterkassette durch Polizeiverbote verhindert!

Flugblätter und Zeitungen kostenlos zu vertheilen, war bislang, wie überall, so auch in Sachsen und Dresden erlaubt. Jetzt werden nicht nur Flugblattvertheiler in Chemnitz, sondern auch Arbeiter, welche Agitationsnummern der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“ in Dresden austragen, wegen „groben Unfugs“ bestraft!

Allenthalben in Deutschland dürfen die Arbeiter zur Feier ihres höchsten Feiertags sei edergewachte Umzüge oder doch wenigstens Spaziergänge unternehmen. Auch in Dresden mehr als anderthalbhundert Arbeiter und Arbeiterinnen zu hohen Geld- und Gefängnisstrafen verurtheilt, obwohl nachgewiesen ist, daß sie nicht die geringste Störung des Straßen-
verkehrs verursacht haben. Patriottische Vereine, Gewerbevereine, Sportfeste dürfen, so oft sie wollen, Umzüge unternehmen, ja die Polizei sperrt ganze Stadttheile ab, um ihnen freie Bahn zu schaffen.

Werden Arbeiter gemahregelt, auf schwarze Listen gesetzt und dem Hungertode überliefert, kein Fahn kräht darnach. Wenn Militärbehörden Gastwirthe und Geschäftsleute beschuldigen und schwer schädigen, kein Staatsanwalt schreitet ein. Ungekräft können Ordnungsmänner der Arbeiterkassette die Versammlungslokale abtreiben. Wirthe bedrohen, welche die Arbeiterzeitung halten. Sehen sich die Arbeiter dagegen zur Wehr, vergelten sie gleiches mit gleichem, dann haben sie „groben Unfug“ begangen!

Wenn ein Unternehmer alle bei ihm arbeitenden Mitglieder eines Arbeitervereins plötzlich und grundlos entläßt, wenn er den Arbeiterverein zerlösen will, die Arbeiter jedoch, diesem Verein beizutreten, um dadurch den rechtswidrigen Vortheil einzuschleusen, daß die Arbeiter, der Organisation beraubt und vereinzelt, unfähig sind zur Besserung ihrer Arbeitsverhältnisse, so schäume ihm niemand ein Härchen seines geheiligten Kapitalistenhäutels. Wenn aber die Arbeiter dagegen auftreten und durch ihre Beauftragten die Wiederaufnahme der Gemahregelten verlangen und zwar als Entgelt für die Aufhebung eines Boykotts — dann werden die beauftragten Personen wegen „Erpressungsverlust“ in Haft geworfen und ihnen ein hochnotpeinlicher Prozeß gemacht!

So steht es in Dresden und Umgegend aus! Diese kleine und noch bei weitem nicht vollständige Zusammenstellung zeigt, wie man uns bekämpft!
So glaubt man unserer Bewegung Herr zu werden, die aus der wirtschaftlichen Noth hervorgegangen und von idealer Begeisterung für Besserung der jämmerlichen Lage der Arbeitermassen, für geistige und sittliche Erneuerung unserer Kultur getragen ist. Thörichtes, vergebliches Beginnen fürwahr!

Wir lächeln dieser Versuche der herrschenden Klasse. Wie der Stier, der das schöne Morgenroth, das im See sich spiegelt, haßt und dasselbe zerlegen möchte, sich in die Fluthen stürzend darin selbst ertränkt, so werden auch die Gewaltthäter, die das Morgenroth einer neuen bessern Zeit zerreißen wollen, selbst elendiglich zu Grunde gehen!

Wohl haben unsere Feinde heute die Macht zu ihren Thaten, wohl bringen sie uns materielle Schädigungen schwerster Art. Aber nimmer gelingt es ihnen dadurch, die Arbeiterkassette einzuschüchtern und von den Ideen, von deren Berechtigung dieselbe innerlichst überzeugt ist, abzubringen. Im Gegentheil, je schlimmer man gegen uns wüthet, um so herrlicher wird sich der Opfermuth und die Thatkraft der Arbeiterkassette offenbaren!

Arbeiter, Arbeiterinnen von Dresden und Umgegend! Wir dürfen sicher sein, daß wir noch lange nicht am Ende dieser Sozialistenhege angelangt sind, daß die Feinde des Proletariats immer kampfbarer und rücksichtsloser die Macht, die sie zur Zeit besitzen, gegen Euch gebrauchen werden. Aber ebenso überzeugt sind wir, daß alle diese Anschläge der Unterdrücker Euch auch nicht eine Sekunde ins Wanken bringen werden!

Schließt fester und fester die Reihen der rothen Partei, der Partei der Freiheit und Gerechtigkeit! Unererschrocken und lähn schraut nach uns unser Banner, von dem das heilige Wort der Erlösung des geknechteten Volkes herabblendet und uns immer neue Kräfte zu immer neuen Siegeskämpfen in die Adern gießt!

Unseren Gegnern aber rufen wir das Dichterwort zu:
Ihr könnt das Wort verbieten, —
Ihr tödtet nicht den Geist,
Der über Eurer Lüge,
Ein kühner Adler, kreist!

Unternehmen verschoben...
Anfolge dessen habe ich die Ehre, dem Herrn...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Geheime Mitteilung des Leiters der geheime Polizei-Agentur in Paris, wirklichen Staatsraths Kozlovski, an die kaiserliche russische Gesandtschaft in Bukarest, vom 7. Juni 1890, Nr. 179.

Indem ich die aufgezogene, von den französischen Behörden ausgesetzten Auswanderungs...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Geheimer Brief des Direktors des Departements der Staatspolizei an den kaiserlichen Gesandten in Bukarest, vom 11. Juni 1890, Nr. 1325.

Sie Excellenz hat die Güte gehabt, mich am 10. Mai...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Ich habe die Ehre, dem Herrn...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Chiffriertes Telegramm des Direktors des asiatischen Departements an den kaiserlichen Gesandten in Bukarest, vom 15. September 1890.

Der Präsident des Komitees der slavischen...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.
Metallarbeiter-Verammlung...
Dresden, den 17. Juni 1890.

der Tagesordnung der pflanzlichen Auf...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Billigte Bezugsquelle.
Möbel...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Billig! Billig!
gebogene Schuhsohlen...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Regulateure
von 12 u. an...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Leute, Redner schilbert nun verschiedene „Feld...“
Dresden, den 17. Juni 1890.

Restoration
Falken-Strasse 8...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Kleiderstoffe
Neueiten in allen Stoffen...
Dresden, den 17. Juni 1890.

H. Werner
Schäfte, Fabrik und Lederhandlung...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Wohnungen
Groß-Zschadowitz...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Rathselede...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Bäckfische
Onkel Tom's Hütte...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Getragene
Deuren und Damenanzüge...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Wohnungen
Groß-Zschadowitz...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Die Adresse der Zentralfelle für Sachsen
Anton Heiwach...
Dresden, den 17. Juni 1890.

Möbelfabrik u. Magazin
von
Carl Wagner
Dresden-N., Haupt-Strasse
Nr. 17-19
1. Etage.
**Größtes Tischler- und
Poliermöbel-Lager der
Neustadt.**
Komplete Ausstattungen und
Zimmer-Einrichtungen, sowie
einzelne Möbel
in vortheilhaften Preisen und Weiten,
Große Auswahl von
fertigen Betten, böhm. Bett-
federn, Teppichen,
Regulatoren, Spiegel,
Möbelstoffen
- zu den billigsten Preisen. -
Kaufte auch ohne Kauf gern ge-
stattet, denn nur Lederreinigung
macht wahr!
Solide Venten wird Theil-
zahlung gewährt.
Reparaturen aller Metalle und
Parker Arbeiten, desgl. Tape-
stere-Arbeiten und Aufpolieren
zumeist und billig.
Schuhsohlen-Reparaturwerkstatt
Br. Mehnerl, Eilenburger-Str. 22.
Damen- 1.00
Kinder- 1.00

Billigste Bezugsquelle.
Möbel
Schränke, Bettstätten, Tische, Spiegel,
Kücheneinrichtung, Bettstellen u. Matratzen
von 28 M. Sophas von 36 M. an.
Alle Sorten Stühle u. a.
Ganze Einrichtungen
zu sehr billigen, solider Ausführung
beider Ebenen unter Garantie.
Robert Wolf
Pflanzenstr. Nr. 19, im Hof-
Parkweg und 1. Etage.
Billig! Billig!
kaufte man
gebogene Schuhsohlen
Josef Bohacek
24 Am Zschadowitz 24.
Kücheneinrichtung u. a. m.
Schnell-Reparaturwerkstatt
Uhren-Auktionen-Kauf.
Sämmtliche auf Lager befindliche
Uhren werden in jeder Lage zu
ermäßigten Preisen und Gewährung
von 10 Prozent Rabatt bis Mitte
Septembers ausverkauft. Reparaturen
billig und gewissenhaft.
Preis von 20 M. an.
Regulateure
von 12 u. an, 14 Tage gehend,
Band- und Handuhren von 2 u.
an. In den Uhren in allen Theilen
unter mechanisch, chemisch, Solar
Weise, Verstellbar. Reparaturen
bei 10. Preisangabe 10 u. billiger.

ESSER'S
Salmiak-Terpentin-
Seifen-Pulver
Marke Löwe
ist anerkannt das beste Wasch-
und Reinigungsmittel der Welt.
In den meisten Kolonialwahren,
Drogen- und Seifen-Schäften
zu haben.
Kleiderstoffe
Neueiten in allen Stoffen,
massenhafte Auswahl, solid und
billig wie überall.
J. Friedrich, Brunnstr. 10.
H. Werner
Schäfte, Fabrik und
Lederhandlung
Dresden, Frauenstr. 1.
Pflanzenstr. 48.
in vortheilhaften Preisen man
Tricotstoffe,
Normal-Betten,
-Fäden,
-Zacken,
-außere Läden.
Mechanische Tricotweberei
C. Wagner, Schäftestr. 26.
Kaufhaus u. Maß-Handlung.
Getragene Kleidungsstücke
billig u. recht.
Galeriestr. 28, 1.,
1848-90.

Rehbodschänke
Gittersee
mit dem schönsten, schattigen
Garten, Gesellschaftszimmer,
Kühlschrank, großen
Küchenboden, großem
Lohnbesten Ausbaurat. - Auf-
merksame und freundliche Bedienung.
Restoration
Falken-Strasse 8
empfehlen ihr feines Vereinszimmer,
sowie feinsten Mittagstisch zur ge-
fälligen Benutzung. Abhilfe der
Wärmer, Blumen- u. Blätterarbeiten.
Köpfungsvoll G. Weber.
Restaurant
Dietrich Karl
Grünstraße 19
empfehlen sich Freunden und Be-
kanten einer geistigen Verköstung.
Bäckfische
Onkel Tom's Hütte
Bäckfische
Bäckfische
Bäckfische

A. Otto-Walster, Mohren-Drogerie, Planen-Dresden, Falkenstr. 42.
Drogen, Farben, Lacke, Pinsel, Weine, Cigarren, Seifen, Parfümerien, Mineralwässer.

Au
H. Kur
Billig
F. Asch
Theilz
Wilhelm N
Die B
„Zur g
feine
Sch
Eier ä
! Erklär
J. M. Pirz

